

Bericht über die Verteilung der Kleiderspenden an das Flüchtlingscamp in Tabanovce / Kumanovo, Makedonien



Das Flüchtlingscamp Tabanovce im nörlichen Gebiet von Makedonien

Montag, 6. Februar 2017

Mite Cilkovski, Field Coordinator der UNICEF, der verantwortlichen Institution im Camp, lädt mich ein, das Camp Tabanovce nahe der serbischen Grenze zu besuchen.

Das Camp liegt direkt an der Bahnlinie auf staatlichem Boden. Die lokale Bevölkerung hat guten Kontakt zu den Mitarbeitenden und den Flüchtlingen. Das Nötige wird in den umliegenden Dörfern gekauft. Der lokalen Bevölkerung lässt die UNICEF Hilfe in ihren Belangen zukommen.

Die Infrastruktur des Camps ist gut. Ganz im Gegensatz zu den Berichterstattungen im Netz von 2015/16. Alles Notwendige ist vorhanden. Kinder und Jugendliche erhalten täglichen Unterricht.

Zur Zeit wohnen 150 Personen dort. Hunderte sind in den letzten Monaten nach der Erstversorgung aufgebrochen, um weiter, in Norden Europas, zu gelangen. Field Coordinator Mite erzählt, dass sich die Flüchtlinge in den nahe gelegenen Wäldern und Dörfern verstecken, um von dort aus in Kontakt mit Schleppern zu treten. Den Mitarbeitenden des Camps ist der Kontakt zu ihnen untersagt, die bewaffneten Schlepper hätten die totale Kontrolle über die Flüchtenden.

Das makedonische „Rote Kreuz“, sagt zu, die gespendeten Kleider, Decken und Teppiche in Shutka abzuholen und im Camp von Tabanovce zu verteilen.

Angesichts der Armut in Shutka lässt das „Rote Kreuz“, ein Drittel der Kleiderspenden der Romabevölkerung in Shutka zukommen.

Monika Wiedemann



Mite Cilkovski
Field Coordinator

Mitarbeitende des Flüchtlingscamps

Monika Wiedemann



Alvin im Gespräch mit dem Chef des makedonischen „Roten Kreuzes „